

HEFT 5 / 2022



PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

www.pro-sport-berlin24.de

AUF EINEN BLICK

UNSERE TITELFOTOS

Hauptversammlung 2022:

Nach Corona-Krise erneut
dunkle Wolken am Horizont

3-4

Ehrentafel

4

Historie: Ein Jubilar erinnert sich

5

Badminton:

Drei große „S“ in Blossin
Verbandsmeisterschaft

6

7

American Football:

Ladiesbowl diesmal ohne Kobras

8

Leichtathletik:

Unser Havellauf muss bleiben!

9

Bogensport:

Meistertitel krönt die Saison

10

Kanu Köpenick:

Wandersportler beim Marathon

11

Ikigai Karate-do:

Zweimal Bronze für die Masters

12

Rudern:

Über ausgefallene Wettbewerbe

13

Segeln Stößensee:

Finale der Regattasaison

14

Jugendmeisterschaften vor Kiel

15

Tennis Lankwitz:

Stimmungsvoller Treff

16

Tennis Gatow:

Was für ein Sommer!

17

Tischtennis:

Überraschender Doppel-Aufstieg

18

Tanzen:

Das war's denn wohl, Achim

18

Unsere Sportpalette

19

Das junge Team der Kobra

Ladies verpasste diesmal

das Finale um die Deutsche

Meisterschaft. Foto: oneeyevie

Mario Genz war der beste

„Gelbe“ beim 31. Havellauf.

Köpenicker Wanderkanuten

starteten beim Potsdamer

Kanu-Marathon.

Rücktitel: Opti-Juxregatta auf

dem Stößensee Foto: Kyaw Soe

Warum fehlt Shotokan?

Zuschrift an „PSB 24 aktuell“: Eine Leserin beklagt, sie blättere in jeder Ausgabe dieser Zeitung, um Informationen über ihre Abteilung Shotokan zu finden – vergeblich. Selbst über Prüfungen und Meisterschaften, an denen sie teilgenommen habe, werde nicht berichtet. „Das sollte sich ändern, um ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Disziplinen zu zeigen.“

Recht hat sie! Aber wir können nur veröffentlichen, was uns aus den Abteilungen und Gruppen erreicht. Und das ist in der Tat sehr ungleichgewichtig. Deshalb noch einmal der Aufruf an alle, ihre Schriftwarte zu mobilisieren – oder in Abstimmung mit den Vorständen selbst in die Tasten zu greifen.

Übrigens wollte die Leserin auch einmal erklärt haben, wodurch sich Shotokan, Shinbukai, Ikigai und Wado-Ryu unterscheiden. Das hätte ich auch gerne gewusst. Und schließlich wünschte ich mir statt der zahllosen gestellten Gruppenfotos mehr Fotos unserer Sportler in Aktion. ddp

Außerordentliche Hauptversammlung am 10. November

Das Präsidium des Vereins Pro Sport Berlin 24 e.V. beruft für den 10. November 2022, 18.00 Uhr, eine außerordentlichen Hauptversammlung ein.

Ort: Lothar-Jordan-Sportzentrum
Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

Auf der Tagesordnung:
Wahl einer Präsidentin/ eines Präsidenten.

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



American Football:

Anna Schievelbusch, Bela Fischer,
Johann Teubel, Jessica Oehmke,
Radovan Apostolovic, Ida Berends

Badminton:

Viaan Tikoo, Benno Raj,
Setthanat Wijitpatima, Cem Avsar

Bogenschießen:

Annika Sachtje, Marcel Panko

Boxen:

Gösta Kümpel, Oliver Stark,
Siya Majid, Colin Kippenberg,
Christoffer Claridge

Cheerleading:

Emma Hückler, Emely Krisch,
Anastasia Kretzschmar

Handball:

Ha Phuong Hoang, Alma Marie Volker,
Rosa Wagner, Enkhtselmuun Otgonbat,
Kawthar Friqech, Thi Minh Chau Dao,
Margarethe Edelhoff, Luisa Teubert,
Devi Hille, Vida Majstorovic,
Lisa Volkens, Susanne Boernecke,
Fabienne Mercier, Andrea Teubert,
Janina Maria Schreiter, Emilisa Mulemba

Kinder- und Jugendsport:

– **Ballett:** Ella Zahn

– **Kinderfußball:** Karim Eris

– **Kinderturnen:** Antonia Shyti,
Jorik Jacobsohn, Lotte Maria Laugner,
Felina Berndt

Karate Ikigai-Do:

Sumeer Behera

Prosportstudio Charlottenburg:

Rita Mattutat, Inga Mattutat,
Andreas Markus, Arwed Fenske,
Mika Schmiedek

Prosportstudio Köpenick:

Oliver Noch, Silvio Grabowski,
Marion Sobek, Jasmin Mielke,
Mandy Graß, Monika Pindur,
Ehsan Behravesch, Florian Jordanowa,
David Krol, Ina und Frank Höry

Prosportstudio Wilmersdorf:

Nancy te Pas, Lena te Pas,
Alicja Serafin, Sara Nasr,
Jenny Tzonev, Rene Brendel,
Jeshurun Devendraraj, Mahsa Darvish,
Susanne Vierecke, Laura Schellhaas,
Alexander Budziarek, Heidi Hausding,
Ronja Jacobssohn

Schwimmen:

Carlotta Schnurr, Doris Kopic

Shotokan:

Jacob Thiele, Elisa Draht, Bala Sannoh

Sportgruppe Charlottenburg – Tennis:

Felix Dieckmann, Nasila Seibert,
Kathrin Törner, Fabian Junge,
Laura Schulz, Jakob Maier

Sportgruppe Gatow – Segeln:

René Kirsten, Sabine Krumbholz

Sportgruppe Gatow – Tennis:

Nicole Herlein, Gordana Otto,
Noemi Abedin

Sportgruppe Köpenick – Kanu:

Rico Stempel, Greta Gleditzsch

Sportgruppe Köpenick – Segeln:

Dirk Uhlig, Katrin Hamann

Sportgr. Tiefwerder – Beachvolleyball:

Anna Resing

Sportgruppe Wendenschloß

– Rudern:

Christine Pécsi-Seidel, André Teschmit

– Segeln:

Matthias Becker, Jörg Nagler

Taekwondo:

Greta Pietzcker, Merle Malchin

Tennis Lankwitz:

Klaus Wendlandt, Jonas Deng,
Louis Deng, Michael Kuzin

Tischtennis:

Nail Sert, Martina Nest



Nach der Corona-Krise ziehen erneut dunkle Wolken auf

Erstmals seit zwei Jahren trafen sich die Vertreter der Abteilungen und Gruppen am 23. August im Clubhaus der Segelabteilung am Stößensee zu einer Hauptversammlung ohne vorgeschriebenen „Corona-Abstand“ und ohne Masken. Angesichts der relativ geringen Zahl der Teilnehmer hätte man allerdings durchaus auf Abstand gehen können. Dennoch waren laut Protokoll von satzungsgemäß 86 möglichen Stimmen immerhin 69 vertreten. Davon entfielen fünf

auf das Präsidium und 32 auf die Mitglieder der Abteilung Freizeit- und Gesundheitssport – repräsentiert durch eine Mitarbeiterin. Diese Mitteilung veranlasste Beate Naber, Vorsitzende der Segelabteilung, zu einem Einwurf: Das Gremium werde durch diese Stimmenverteilung faktisch von vornherein majorisiert. Nach kurzer Diskussion und Erläuterung des Sachverhalts – tatsächlich sind in den Sportstudios rund 4000 Vereinsmitglieder aktiv, mehr als in den anderen Abteilun-

gen und Gruppen – kündigte Frau Naber an, demnächst einen diesbezüglichen Antrag einzubringen. PSB-24-Präsident Klaus Eichstädt stellte also die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Noch immer war Eichstädt ohne den ersehnten Nachfolger, während andere Präsidiumsämter im vergangenen Jahr neu besetzt wurden. Die beiden „Neuen“, die Vizepräsidenten Claudia Schurr und Bernhard Sauthoff, stellten sich noch einmal vor: Während Claudia Schurr am Stößensee

über Jahrzehnte den Weg von der Optimist-Seglerin zur Trainerin und Jugendwartin gegangen ist, begann Bernhard Sauthoff seine Vereinslaufbahn 1980 als Volleyballer und wirbt als ehemaliger Leistungssportler für einen wett-kampforientierten Sportbetrieb vor allem im Jugendbereich.

Mit einer Schweigeminute gedachte das höchste Vereinsgremium traditionsgemäß der seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Anschließend ehrte Klaus Eichstädt besonders verdiente Mitglieder und ehrenamtliche Funktionsträger. In Abwesenheit wurde Wolfgang Bobeth für sein langjähriges Wirken als Vorsitzender des Ehrenrates und seine

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2023 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin

Ehrenmitglied des Vereins

Wolfgang Bobeth Badminton

Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft

Heribert Zell	Badminton
Wolfgang Hecht	Freizeit & Touristik
Bernd Uhlen	Fußball Freizeit
Ruth Manthe	Segeln Köpenick
Barbara Führ	Segeln Stößensee
Ursula Rückert	Segeln Stößensee
Inge Scheider	Segeln Stößensee
Gisela Schrinner	Segeln Stößensee
Ute Stegner	Segeln Gatow

Ehrung für sportliche Leistungen

Leichtathletik

Manfred Kretschmer	Berlin-Brandenburger Meister M 75 Halbmarathon
Bärbel Rennung	Berlin-Brandenburger Meisterin W65 10 km Straße
Marion Sarasa	Berlin-Brandenburger Meisterin W 65 Halbmarathon
Svenja Suhr	Berlin-Brandenburger Meisterin Halbmarathon
Ruth Suhr	Siegerin des Berliner Läufercups 2021 W 65

Rudern Gatow

Merlind Knaisch Berliner Kilometermeisterin 2021, Gruppe C

Rudern Wendenschloß

Edith Lambrecht	Berliner Kilometermeisterin 2021, Gruppe E
Jutta Ottenburger	Berliner Kilometermeisterin 2020, Gruppe E
Thomas Schreiber	Berliner Kilometermeister 2020 und 2021, Gruppe B

Schwimmen

Charlotte Kast Finalplatz 4 bei deutschen Meisterschaften

Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft

Steffen Joost	Badminton
Horst Augner	Bogenschießen
Hans Karsunke	Fitneßgymnastik
Corinna Karius	Fußball
Barbara Krause	Gymnastik-Abteilung
Brigitta Stolpmann	Gymnastik-Abteilung
Hans-Georg Heise	Rudern Gatow
Rolf Riedl	Rudern Wendenschloß
Rolf Wüstner	Rudern Wendenschloß
Ina Lachnit	Schwimmen
Thomas Kurt	Segeln Köpenick
Elke Drechsler	Segeln Wendenschloß
Ilona Klein	Segeln Wendenschloß
Michael Moeschler	Segeln Wendenschloß
Enrico Kliem	Shotokan
René Schinck	Shotokan
Reinhard Fink	Sportstudio Köpenick
Ina Salge	Sportstudio Köpenick
Rita Schneidewind	Sportstudio Köpenick
Monika Seidel	Sportstudio Köpenick
Günther Winkler	Sportstudio Köpenick
Elke Kater	Sportstudio Wilmersdorf
Doris Koch	Sportstudio Wilmersdorf
Gabriele Städler	Sportstudio Wilmersdorf
Christa Taybl	Sportstudio Wilmersdorf
Osiris Wächtler	Sportstudio Wilmersdorf
Thomas Schneider	Tauchen Wendenschloß
Rüdiger Stöckl	Tauchen Wendenschloß
Ines Susetzky	Tauchen Wendenschloß
Gert Thierfelder	Tauchen Wendenschloß
Lutz Willumat	Tauchen Wilmersdorf
Götz Pohlan	Tennis Gatow
Katrin Pohlan	Tennis Gatow
Heinz Schreivogel	Tennis Lankwitz

Beratungstätigkeit für Präsidium und Geschäftsführung zum Ehrenmitglied ernannt. Neun weitere Mitglieder blicken 2022 auf 50-jährige Vereinszugehörigkeit zurück. Heribert Zell (Badminton), Wolfgang Hecht (Freizeit & Touristik) und Inge Scheider (Segeln Stößensee) nahmen die Ehrennadel während der Versammlung entgegen, die anderen Jubilare wurden oder werden in ihren Abteilungen und Gruppen ausgezeichnet, ebenso wie die 34 Mitglieder, die in diesem Jahr ihr „25-Jähriges“ begehren.

Vizepräsidentin Claudia Schurr ehrte Berliner und Berlin-Brandenburger Meister für ihre sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr (siehe Ehrentafel).

Der Präsident aktualisierte im Anschluss den in der Vereinszeitung 1/2022 veröffentlichten Geschäftsbericht. Die Corona-Einschränkungen der letzten Jahre hätten den Verein hart betroffen. Dank der Solidarität der überwiegenden Zahl der Mitglieder, dem engagierten Einsatz der Vorstände und der Mitarbeiter der Geschäftsstelle sei es jedoch gelungen, die Situation bestmög-

lich zu meistern. Auch Berlins Senat und der Landessportbund hätten die Vereine unterstützt und einen Rettungsschirm mit finanzieller Förderung aufgespannt. Nachdem die Zahl der PSB-Mitglieder zwischenzeitlich auf 6144 gesunken war, habe der Verein inzwischen wieder 6930 Mitglieder, davon 2578 Kinder und Jugendliche. Zudem werden rund 400 Reha-Sportlerinnen und -Sportler in den Gesundheits-sportstudios betreut.

Erneut zögen jedoch dunkle Wolken auf. Die Kostensteigerungen bei Gas und Strom machten deutliche Beitragserhöhungen in den Sportarten unvermeidlich, die vereinseigene Anlagen nutzen. Erste Anpassungen wurden bereits in der Vereinszeitung 4/2022 veröffentlicht und vom Vereinsrat beschlossen. Für die Sportgruppen Gatow, Köpenick, Tiefwerder und Wendenschloß, die Segelabteilung und die Tennisabteilungen müssten ähnliche Beschlüsse folgen, sobald die künftigen Verbrauchskosten im Zuge der Haushaltsplanung 2023 ermittelt werden.

Zugleich werde daran gearbeitet, den Energieverbrauch zu reduzieren. Ein Arbeitsausschuss „Energieeinsparung“ soll Ideen sammeln und den Einbau moderner Technik (solarthermische und Photovoltaik-Anlagen) vorbereiten. Interessierte und kompetente Mitglieder sind aufgerufen, sich in dem Ausschuss zu engagieren. Für das Projekt in der Grünauer Straße gibt es leider keine Förderung aus dem Investitionspakt Sportstätten. Geprüft werde derzeit ein Stufenmodell, gegebenenfalls dringend notwendige Sanierungen und den Neubau eines Sportmehrzweckraums aus Eigenmitteln zu bestreiten.

Zufrieden zeigte sich Eichstädt über einen „Teilerfolg“ in den Bemühungen um eine Einbindung der Vereine in sportpolitische Prozesse. So könnten Vereine nun direkte Mitglieder mit Rederecht, allerdings ohne Stimmrecht im Landessportbund Berlin werden. Ihre Stimmen müssten über die Bezirkssportbünde abgegeben werden. Nach wie müsse man indes um die Entbürokratisierung in der Zusammenarbeit mit dem LSB kämpfen.

Laut Kassenbericht, den Schatzmeister Uwe Herzog erstattete, schloss der Verein das Jahr 2021 mit einem Plus von rund 580 Euro ab, was angesichts eines im Haushaltsplan eingestellten Mangos von 59.000 Euro ein Erfolg sei. Die Rücklagen konnten um 160.000 Euro erhöht werden. Dennoch sei angesichts der neuen Herausforderungen weiterhin strenge Sparsamkeit erforderlich.

Da es keine Fragen zu den Berichten gab, beantragte Marianne Pries namens der Kassenprüfer die Entlastung des Präsidiums und des Schatzmeisters für das Jahr 2021. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Das Jubiläum naht

Den Abschluss der Versammlung bildete Eichstädt's Aufruf an alle Abteilungen und Gruppen, ihre Ideen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum im September 2024 einzubringen. Gedacht sei daran, das Poststadion in Mitte als Veranstaltungsort zu nutzen. Mitglieder, die Planung und Organisation des Jubiläums unterstützen wollen, sollten sich in der Geschäftsstelle melden. *ddp*

Ein Jubilar erinnert sich

Aus der
Vereinsgeschichte

Wolfgang Hecht leitete die Abteilung Freizeit und Tourismus

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung von Pro Sport Berlin 24 wurde Wolfgang Hecht für seine 50-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Hecht stand viele Jahre lang an der Spitze der Abteilung Freizeit & Tourismus des damaligen Postsportvereins. Er übergab dem Präsidium eine kurzgefasste Historie „seiner“ Abteilung, die wir hier wiedergeben.

Auf Einladung des Polizeisportvereins kam 1971 eine junge Damenfußballmannschaft aus Tel Aviv in die Stadt. Der damalige Post-SV-Präsident Lothar Jordan erfüllte deren Wunsch, auf der Havel zu segeln, denn der Polizeisportverein hatte keine Segel-Abteilung. Da ich im selben Jahr zwei Monate in Israel gewesen war, begleitete ich die Damen am 2. August vom Siemenswerderweg bis Heckeshorn und zurück. Auf ihre Frage an Lothar Jordan, ob eine Gruppe des Postsportvereins nach Israel kommen könne, sagte ich spontan zu, mich darum zu kümmern.

Begeisterung? Ja ... aber was für eine Aufgabe ohne Vorkenntnisse, denn bis dahin gab es für mich neben der Familie nur den Dienst im Postscheckamt Berlin-West.

Volontär im Kibbuz Ayeleth HaShahar

Im Januar 1972 wurde intern die Abteilung „Freizeit und Tourismus“ als Grundstock für meine künftigen Reiseaktivitäten gebildet. Erst einmal reiste ich nach Israel – mit Jahresurlaub und zusätzlichen Sonderurlaubstagen für sechs Wochen – vom 11. März bis zum 14. April. Einer Rundfahrt durchs Land folgte ein dreiwöchiger Volontärsaufenthalt im Kibbuz Ayeleth HaShahar in Obergaliläa, gegründet 1915 noch zur osmanischen Zeit, inzwischen bewohnt von zahlreichen Emigranten aus Nazi-Deutschland. So lernte ich ohne Sprachprobleme nicht nur das Kibbuz-System kennen, sondern auch die jüdische Welt in Vergangenheit und Gegenwart.

An der ersten Israelreise nahm der damals 19-jährige Schüler Detlef Jordan teil, außerdem der 23-jährige Georg Eberle und andere Mitglieder des PostSV.

1977 war erstmalig auch Manfred Skierra dabei, seit 1960 Mitglied der Ruderabteilung).

Ab 1982 – also 10 Jahre nach der ersten Reise – folgten im Wechsel Studienreisen in ca. 15 Länder weltweit, dabei auch Mexiko, Neuseeland und China (mit einem Spaziergang auf einem Abschnitt der Großen Mauer – kurz nach unserer hiesigen „Mauerzeit“).

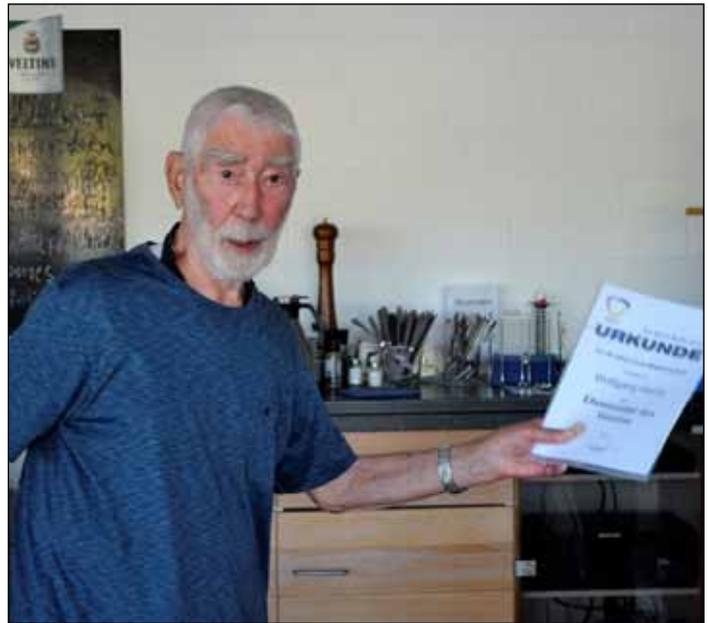
Herbstfahrten in eine Terra incognita

Ab 1990 folgten jeweils zur Herbstzeit 20 Studienwochen in Teilen der neuen Bundesländer, für manche Kollegen aus den alten Bundesländern waren das besondere Erlebnisse, denn mancher hatte „Schwellenängste“, im Alleingang Gebiete der ehemaligen DDR zu besuchen.

Einer der begeisterten Mitreisenden war Gerd Hagel aus der Tennis-Abteilung Lankwitz. Im Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“ (Ausgabe 6/2017) wurde er zum 90. Geburtstag beglückwünscht. Leider blieb er nach seinem Ableben am 15. August 2018 ohne einen Nachruf der Abteilung, wie auch sein Enkel Moritz Tillmann bemerkte.

Die Abteilung „Freizeit und Tourismus“ wurde aus steuerlichen Gründen zum 31. Dezember 1997 aufgelöst. Zurück blieb ein Freundeskreis, der eine Fortsetzung der Aktivitäten ermöglichte, auch durch Werbung im jeweiligen Familien-, Freundes- und Kollegenkreis.

Als ich aus verschiedenen, aber auch ganz persönlichen Gründen nach 40 Jahren 2012 einen Schlusspunkt setzte, konnte ich dankbar auf einen Lebenszeitraum zurückblicken, der mich durch diese nebenberufliche Beschäftigung innerlich bereicherte und mich damit auch prägte.



Für seine Ehrung revanchierte sich Wolfgang Hecht seinerseits mit einer Urkunde. Sie besagt, dass „im Gedenken an Lothar Jordan und seinen Sohn Detlef“ aus Anlass von Hechts 50-jährigem Vereinsjubiläum 50 Bäume im Wald deutscher Länder gepflanzt werden. Dieser Wald im Norden der Negev-Wüste bei der Stadt Beer Schewa wächst seit Anfang der 90er Jahre heran. Es ist das größte von deutschen Spenderinnen und Spendern finanzierte Waldprojekt in Israel.

Vier Schwäne nach Israel exportiert

Zum Schluss noch eine Episode, ein „Highlight“:

Ein Mitglied des Kibbuz-Chores aus Obergaliläa, „Durra“ genannt, gebürtig in Berlin und „Betreuer“ in Ayeleth HaShahar, war während einer deutschlandweiten Konzertreise in Berlin. Sein Wunsch, den Postsportverein näher kennenzulernen, erfüllte sich durch eine vom damaligen Geschäftsführer Hans Steinmeier (1970 Begründer der Frauenfußballmannschaft im PostSV, verstorben 2011) arrangierte kleine Bootsfahrt in „Klein Venedig“, umgeben von zahlreichen Schwänen. Durras spontaner Ausruf „Ach, die hätten wir auch gern in unserem kleinen Kibbuz-Zoo“ folgte Steinmeiers Hinweis „Schwäne stehen unter Naturschutz, dürfen nicht gejagt und verspeist werden. Aber das

Landesforstamt gibt sie kostenlos an besondere Institutionen ab.“

Schließlich erhielt ich in zwei großen, von mir besorgten Tiertransportkisten vier Schwäne. Nach kurzem Aufenthalt im leeren Hühnerstall der Revierförsterei Saubucht (50 DM für Unterkunft und Verpflegung) ging es für die Tiere – mit freiem Hals in ausrangierte Luftpostbeutel gesteckt – am 3. April 1983 (Ostersonntag) über München nach Israel. Und das kostenlos, der Einmaligkeit wegen. Die Schwäne lebten einige Jahre im Kibbuz-Zoo, Nachwuchs blieb aus, denn es waren vier Weibchen.

Entsetzlich und unvergesslich nicht nur für Sportler nah und fern: 1972, das Jahr unserer ersten Israel-Reise, erlebte auch das Massaker während der Olympischen Spiele in München, bei dem am 5. September elf israelische Sportler und ein Polizist getötet wurden.

Wolfgang Hecht



Dreimal „S“ in Blossin

Fünf Tage Trainingslager mit Sonne, Spaß und Schweiß

In der vorletzten Ferienwoche machten sich vierzehn Aktive und das Trainerteam Mareike, Vincent und Ingo auf nach Blossin, um an der Form für die neue Saison zu feilen. Die fünf Tage waren geprägt von den drei großen „S“: Schweiß, Spaß und Sonne.

Zunächst zur Sonne: Ein Tag glich wettermäßig dem anderen. Der Sprung in den Wolziger See nach einer der dreizehn Trainingseinheiten war für viele ein „Muss“. Trotz der Hitze gab es aber neben dem Training auch einige Beachvolleyballduelle.

In der Halle, auf dem Board und am Grill

Der Spaß kam insbesondere am Entspannungsdienstag nicht zu kurz. Beim Standup-Teamwettbewerb ging es neben dem geschickten Paddeln auch um kluge Strategie, die nicht bei allen aufging. Abgerundet wurde der Tag wie immer mit einem gemeinsamen Grillen.

Nun aber zum Thema Schweiß. Da es einige aus unterschiedlichen Gründen nicht geschafft hatten, den Sommertrainingsplan zu absolvieren, musste das Trainerteam etwas dosiert hinsichtlich der Belastung vorgehen. Im Endeffekt scheint uns das ganz gut gelungen zu sein: Erstmals seit vielen Jahren gab es keine verletzungsbedingten Ausfälle und alle vierzehn Aktiven konnten am Freitag das Abschlussturnier bestreiten. Für die Insider: Das Team Jakob setzte sich knapp gegen das Team Neele durch.

Zu den Trainingsschwerpunkten gehörten diesmal die Überkopftreffpunkte, der Laufrhythmus und das Erlernen und Festigen einiger Finten. Daneben gab es auch Übungen zur Koordination, zu Kraft und Stabilität.

Mareike schaffte es in ihrer Entspannungsviertelstunde am Donnerstag wieder, einige zum Einschlafen zu bringen – was durchaus gewollt war. Die Einheiten im Freien fielen diesmal etwas moderater aus – Grund war das erste große „S“.



Carlos (oben) und Noah (links) in Aktion

Insgesamt waren alle sehr motiviert – ein Sonderlob geht an die Jüngsten, Oleksandra und Carlos, die sich im Konzert der Großen tapfer schlugen. Einziger Wermutstropfen war die diesmal sehr rutschige Halle. Trotz eigener Reinigungsaktivitäten konnten wir daran nichts ändern.

Ingo Zimmermann



Erste Mannschaft dominierte bei den Vereinsmeisterschaften

Badminton



Am vorletzten Augustwochenende war die Güntzelstraße wieder Schauplatz der Vereinsmeisterschaften O19 – erstmals seit 2019 wieder mit einem Büffet. Auf Grund des Termins nutzte insbesondere unsere neu formierte 1. Mannschaft das Turnier als Saisonvorbereitung. Die Teilnehmerzahlen waren angesichts des Termins sehr gut. Am Samstag gingen sechs Damendoppel, zwölf Herrendoppel und zwölf Mixed-Paare an den Start, während am Sonntag sechs Dameneinzel und 18 Herreneinzel um den Sieg spielten. Dank der guten Organisation um das

eingespielte Team Franz Leisner/ Kevin Hahnfeld gingen die Spiele problemlos über die Bühne.

Erfolgreichste Teilnehmerin war Neele Zimmermann, die alle drei Damentitel abräumte. Erfolgreichster Herr war unser Neuzugang Malte Wagner, der Titel im Doppel und im Mixed gewann. Das knappste Finale gab es im Mixed, das Malte und Neele erst im dritten Satz mit 22:20 gegen Vincent Stemmann und Mareike Ballerstedt gewinnen konnten. Erstmals gewann Vincent den Titel im Herreneinzel – und das relativ souverän ohne Satzverlust.

IZ

Ergebnisse

Damendoppel:

1. Karina Fiebig / Neele Zimmermann
2. Christina/Désirée
3. Mareike/Anna
4. Lilo/Nicola

Herrendoppel:

1. Malte Wagner / Daven Maikath
2. Max/Vincent
3. Franz/Kevin
4. Arun / Alexander Marinkovic

Mixed:

1. Malte Wagner / Neele Zimmermann
2. Vincent/Mareike
3. Max/Karina
4. Franz/Christina

Dameneinzel:

1. Neele Zimmermann
2. Karina
3. Désirée
4. Nicola

Herreneinzel:

1. Vincent Stemmann
2. Franz
3. Max
4. Daven

Kommt zum sechsten „Spaß“-Mannschaftsturnier!

Liebe Sportfreunde,

die Badminton-Abteilung von Pro Sport Berlin 24 veranstaltet seit einigen Jahren ein Mannschaftsturnier, das in diesem Jahr am **22./23. Oktober** stattfindet. Austragungsort ist die Harald-Mellerowicz-Halle in der Forckenbeckstraße 20, neben dem Lothar-Jordan-Sportzentrum.

Wenn ihr mal eine andere Sportart ausprobieren, neue Freunde während des Turniers oder der Abendveranstaltung finden, einfach nur ein gemütliches Wochenende mit Sportfreunden verbringen wollt, ist das *die* Gelegenheit. (Die Sporthalle darf nur mit Turnschuhen mit heller Sohle betreten werden.)

Es wird eine Cafeteria mit Speisen & Getränken in der Sporthalle geben.)

Eine Turnierbeschreibung findet Ihr auf unserer Homepage www.badminton-berlin.de/turniere/psb-turnier/. Bei Fragen wendet euch bitte direkt an Thorsten Zell, E-Mail: PSBT@Badminton-Berlin.de

Ladies Bowl diesmal ohne Berlin Kobra Ladies



Szenen aus dem Gruppenspiel gegen die Kiel Baltic Hurricanes, das 48:0 ausging.

Fotos: oneeyevie

Wenn diese Zeitung erscheint, ist der Ladies Bowl, das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft 2022 im Frauen-Football, bereits Geschichte. Nach zwei Jahren Corona-Pause ermittelten die Ladies am 24. September im Stuttgarter Neckarpark ihre Champions. Die Hoffnung auf den 13. Meistertitel für die Berlin Kobra Ladies war jedoch schon am 4. September zerstoßen.

Dabei schienen die Vorzeichen für eine Titelverteidigung durchaus günstig zu sein. Zwar hatte Cheftrainer Marko Meyer zu Saisonbeginn orakelt: „Es wird schwieriger als sonst, weil man kein Team einschätzen kann.“ Doch nach fünf Spielen in der Nordgruppe der 1. Bundesliga waren die Berlinerinnen ungeschlagen und lagen mit 10:0 Punkten an der Tabellenspitze. Noch im vorletzten Gruppenspiel am 27. August waren die Kiel Baltic Hurricanes Ladies in Wilmersdorf dank einer starken Teamleistung mit 48:0 vom Feld geschickt worden. Für die Punkte auf der Anzeigetafel hatten Linda Irrgang, Suse Erdmann, Juliane Gruschka, Janine Liebmann und Jule Hollerbaum gesorgt.

Doch die letzte Begegnung stand noch bevor. Die Hamburg Pioneers Amazons, mit 8:2 Punkten Tabellenzweite, drängten darauf, im Heimspiel Revanche für die Niederlage in Berlin zu nehmen. Im Juli hatten die Kobras nämlich in einem packenden Spiel mit 22:13 gesiegt. Schon dieses relativ knappe Ergebnis ließ jedoch auf die Schwierigkeit der Aufgabe schließen, die auf Gegners Feld zu lösen war.

Die Befürchtung sollte sich bestätigen. Im ersten Viertel gingen die Hamburgerinnen mit 13:0 in Führung. Im zweiten Quarter verkürzten die Kobra Ladies den Rückstand immerhin auf 13:12. Doch nach der Halbzeitpause drehten die Amazonen auf und zogen mit 31:12 davon.

Die Tabelle wies danach für beide Teams 10:2 Punkte aus, nach TD-Punkten (dem Torverhältnis im Fußball entsprechend) lagen die Hamburgerinnen aber vorn (178:47 gegen 162:50 bei den Kobra Ladies). Da es in diesem Jahr keine Playoffs gab und damit keine Chance, sich durch einen Sieg gegen den Spitzenreiter der Südgruppe für den Ladies Bowl zu qualifizieren, fand das

Endspiel in Stuttgart ohne die Berliner Ladies statt. Die Enttäuschung muss groß geworden sein, denn auch am Tag nach der Niederlage in Hamburg blieb die Facebook-Seite der Kobras leer. Nun gilt es für das junge Team, den Kampf um den 13. Meistertitel im nächsten Jahr aufs Neue aufzunehmen.

Bei der WM in Finnland auf Platz 6



Einen Saisonhöhepunkt erlebten elf der Kobra Ladies bereits Ende Juli und August: Sie gehörten zum 45-köpfigen Aufgebot der Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften, die im finnischen Vantaa ausgetragen wurden. Bereits im ersten Spiel hatten es die deutschen Frauen allerdings mit den haushohen

Favoritinnen und Dreifach-Weltmeisterinnen aus den USA zu tun. Die Hürde erwies sich denn auch als unüberwindlich: Das deutsche Team unterlag deutlich mit 0:63.

In der zweiten Begegnung ging es gegen die Schwedinnen. In einem hart umkämpften Spiel, in dem die deutsche Verteidigung zu einer Glanzvorstellung auflaufen musste, hieß es am Ende 6:0 für Deutschland. Die Mannschaft qualifizierte sich damit für das Duell um Platz 5, in dem sie gegen Mexiko antreten musste – und mit 0:28 unterlag.

Damit platzierte sich „Team Germany“ auf Rang 6 unter den acht Mannschaften. Chefcoach Tom Balkow sprach dennoch von „wertvollen Erkenntnissen und Erinnerungen“, die man mit nach Hause nehme. „Von der ersten Minuten unserer Ankunft hier bis zur letzten Spielminute haben unsere Spielerinnen hart gearbeitet und sich den Respekt der Gegnerinnen redlich verdient.“

Den Titel sicherten sich zum vierten Mal die USA, die im Finale mit 42:14 gegen Großbritannien siegten. Bronze gewann Gastgeber Finnland durch ein 19:17 gegen Kanada.

PSB 24 aktuell

Unser Havellauf muss bleiben!

31. Auflage sah knapp 300 Aktive am Start – und 236 im Ziel

Leichtathletik



Schnellster Gelber: Mario Genz mit fast 14 km/h



Auch Ewald Klammer kam auf der kürzeren Distanz mit vollem Rohr ins Ziel.

In eigener Sache

Die geneigten Leserschaft ist es gewohnt, an dieser Stelle fachkundige, ausgefeilte und mit Details versehene Berichterstattungen aus der Leichtathletiksparte des PSB 24 zu erhalten. Ralf Milke ist nicht nur Läufer, Trainer, Mitorganisator des Havellaufs, sondern überdies ein hervorragend geeigneter Journalist, obwohl er einer gänzlich anderen Profession als Hochschullehrer nachgeht. Nun trifft uns unvermittelt die Nachricht, dass Ralf sehr schwer erkrankt ist. Wir, die Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung und seine ganze Lauf-Gefolgschaft, sind in Sorge und wünschen ihm das Allerbeste, vor allem mit der Aussicht auf baldige Genesung.

Daher hat der heutige Bericht nur den 31. Havellauf zum Inhalt, weil der Verfasser nicht über die Interna verfügt, die notwendig wären, um die abgelaufenen Ereignisse angemessener zu beurteilen. Es erscheint mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass ich nur bis zum Jahresende 2022 an dieser Stelle einspringen kann.

Horst Matznick

Ein paar Tage ist es schon her, seit am 10. Juli 2022 – mitten in der Ferienzeit – wie immer der Havellauf am Wannsee ausgetragen wurde: Es ist der Lauf, der ein unverwechselbares Flair besitzt und seit langen Jahren Tradition und Aushängeschild des ehemaligen Post SV Berlin und nachfolgend des Pro Sport Berlin 24 ist. Zugegebenermaßen bedarf es enormer Vorarbeit, ja, Anstrengungen, um dieses sportliche Ereignis überhaupt stattfinden zu lassen. Und vorweg: alles organisiert und durchgeführt von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des PSB, oft genug samt Angehörigen. Dies noch einmal zur Erinnerung.

Die Laufveranstaltung. Stets sind es 13,7 Kilometer, die am Flensburger Löwen, dem legendären Denkmal mit wundervollem Blick auf den Wannsee und das Strandbad, gestartet werden und mit dem Zieleinlauf enden. Die Strecke – Berlins schönster Landschaftslauf –, wie einst vom Gründer Bernd Hübner titulierte, ist unvergleichlich. Es geht, stets keine 10 Meter von der Uferlinie entfernt, entlang der Havel bis zur Pfaueninsel (km 4), dann folgt ein Knick nach links, oberhalb die Kirche St. Peter und Paul, daneben die traumhafte Aussicht von der Terrasse des Nikolskoe-Restaurants, weiter nach Moorlake (km 5,5) und schließlich

zum Wendepunkt (ca. 7 km) am Hirschtort des Glienicker Schlosses. Diese Tour zurück – schon ist es vorbei.

In diesem Jahr gab es nur knapp 300 Anmeldungen. Corona hat auch hier deutliche Spuren hinterlassen. Und auch die allgemeine Verdrossenheit wegen Krieg, Inflation, Teuerungen in allen Lebensbereichen trägt dazu bei, dass die Bereitschaft nachlässt, sportlich oder kulturell aktiv zu sein. Leider, leider. Müsste eigentlich nicht sein.

Den Aktiven beim jüngsten Lauf, immerhin erreichten 236 das Ziel, bot sich eine von jeglichem Astbruch und Wegwerf-/Flaschenmüll befreite Laufstrecke. Sie hatten optimale Bedingungen für einen Landschaftslauf. Die Sieger hießen Giorgio Varanini (48:20 Minuten) und Christiane Neidender (56:04).

Unsere PSBler: Mario Genz (60:04), Karsten Papenbrock (1 Std. 06 Min.), Svenja Suhr (zeitgleich), Frank Blankenfeld (1:08), Sylvia Pfaff-Hofmann (1:11), Christian Auerbach (1:19), Friedhelm Holz (1:20), Florian Land (1:21), Ruth Suhr (1:26). Die 4,8 Kilometer lief Ewald Klammer (M 75) in 27 Minuten.

Der Havellauf zählt zu den Berlin-Cup-Läufen, bei denen unsere Vereinsfarben vielfach bestens vertreten waren. Mit einem Pfand

für die Startnummer spendeten die Aktiven 320 Euro für rheumakranke Kinder. Eine tolle Idee. Mit der Siegerehrung und der großartigen Tombola endete der Havellauf unter besten Bedingungen. Einziger Negativaspekt: Es gab keinen Streckenposten am Wendepunkt des verkürzten Laufes (4,8 km), was dazu führte, dass alle einige Meter zu weit liefen. Demnach wären alle Zeiten je nach Durchschnittstempo zu kürzen. Ein Lapsus, der nicht noch einmal passieren sollte.

Unser Havellauf muss bleiben, denn es gibt noch immer die Fangemeinde, man muss sie nur wieder aufwecken aus dem Ohne-mich-Schlaf. Übrigens Rigo Gebhardt, ein vereinsloser Läufer, ist der einzige, der alle 31 Havelläufe gefinisht hat. Unnachahmlich.

H.M.



Krönender Abschluss einer erfolgreichen Sommersaison

Wolfgang Schicketanz Deutscher Meister Ü55

Anfang dieses Jahres war es endlich so weit: Wir Bogenschützinnen und -schützen konnten unser neues Freigelände „Im Jagen 58“ beziehen. Wegen der Baumaßnahmen konnten wir in diesem Jahr allerdings erst sehr spät mit dem Training bis 70 m beginnen. Das machte sich insbesondere bei den ersten Turnieren und beim Jugendtraining bemerkbar. Zusammen mit dem durch Corona bedingten Trainingsausfall waren die Leistungen der meisten Vereine nicht auf dem Stand der Vorjahre.

Trotz aller Hindernisse haben wir es dennoch geschafft, an den großen Meisterschaften beider Bogensportverbände teilzunehmen und unserem Nachwuchs erste Turnier Erfahrungen zu ermöglichen.

Eben dieser Nachwuchs hat bei der neu ins Leben gerufenen Kreismeisterschaft Breitensport des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg (SVBB) denn auch sehr deutlich abgeräumt: In vier von fünf Distanzen (von 20 bis 50 m) gewannen sie den Kreismeister-Titel. Dazu kamen noch drei Vizemeister, die sich sehr oft nur ihren Vereinskameraden geschlagen geben mussten. Besonders hervorzuheben in diesem Jahr sind Anja Seidel und Navid Hatefina. Beide haben bei der Kreismeisterschaft Breitensport ihr erstes Outdoor-Turnier geschossen und wurden gleich vom Wettkampffieber gepackt, so dass sie auch die „großen“



Wolfgang Schicketanz gewann vor B. Flötzing (VfL Veitsborn) und F. Heinzen (TuS GW Holten)

Turniere bestritten haben. Dabei hat Anja Seidel nicht nur die Vize-Kreismeisterschaft im „Bogen im Freien“ auf 70 m errungen, sondern sich auch bei der Landesmeisterschaft den Meistertitel bei den Damen gesichert. Herzlichen Glückwunsch! Ebenso hat sich Gerald Klein mit einem dritten Platz in der

Altersklasse „Masters“ hervorragend geschlagen und gegen starke Konkurrenz gut behauptet. Navid Hatefina war das leider nicht vergönnt, da er als Nicht-EU-Bürger in diesem Jahr nur als Gast teilnehmen durfte. Aber auch seine Ergebnisse haben sich sehen lassen. Wir freuen uns daher schon auf seine Ergebnisse im nächsten Jahr, wenn er „richtig“ mitmachen kann.

Im Liga-Wettbewerb haben sich unsere Mannschaften in der 1. Liga den Meistertitel und in der 2. Liga den Titel des Vizemeisters geholt.

Bei den Meisterschaften des Berliner Bogensportverbands (BBV) sah es ebenfalls sehr gut aus. In der sogenannten 144er Runde, in der jeweils 36 Pfeile auf vier verschiedene Distanzen geschossen werden, haben sich sowohl Wolfgang als auch Monika Schicketanz die Landesmeistertitel geholt. Christian Bittner ist mit seiner hervorragenden Leistung ebenfalls auf das Siegespodest

gelangt und hat den dritten Platz erobert.

Den krönenden Abschluss schaffte am letzten August-Wochenende wiederum Wolfgang Schicketanz. Er setzte sich in einem harten Kampf mit einem Ring Vorsprung gegen seinen Konkurrenten durch und sicherte sich den Titel des Deutschen Meisters in der 144er Runde der Altersklasse Ü55. Wolfgang, auch Dir ein herzlichen Glückwunsch!

Nimmt man die vier Landesmeistertitel aus der Hallensaison dazu, können wir diese Saison wohl trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten als gelungen bezeichnen. Ein Deutscher Meister, insgesamt sieben Landesmeistertitel sowie der 1. Platz der Mannschaft in der 1. Landesliga sind ein gute Basis für den weiteren Ausbau des Nachwuchs- und Wettkampfsports. Vielen Dank an alle Wettkampfaktiven – und auch für die nächste Saison: „Alle ins Gold!“

Holger Pabst



Jahresversammlung am 15. November

Wir laden die Mitglieder der Handballabteilung zu unserer Jahresversammlung am

15. November 2022 um 18.00 Uhr

in der Sporthalle
Neue Roßstraße 4 - 5 ein.

Der Vorstand der Abteilung Handball

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des Abteilungsvorstands
3. Jahresabschluss
4. Wahl des Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstands
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl des Vorstands
7. Anträge (müssen acht Tage vor der Versammlung eingereicht werden)
8. Mitteilungen und Anfragen
9. Schlusswort des neuen Abteilungsvorsitzenden



Dreimal auf dem 1. Platz beim 31. Potsdamer Kanu-Marathon

Kanu
Köpenick



Trotz viel Sonne ein Kampf gegen Wind und Wellen

In der Köpenicker Kanu-Abteilung, Bereich Wandersport, ging es am 18. Juni um 9 Uhr für fünf Sportler zum 31. Kanu-Marathon nach Potsdam. Ausgeschrieben war der Wettkampf für drei Streckenlängen: 21, 36 und 42 Kilometer, jeweils auch in der Wanderboot-Kategorie. Bei Sonne und Temperaturen um die 34°C stellten sich Claudia, Alexandra, Marc, Dietmar und Thomas dem 21-Kilometer-Halbmarathon.

Gestartet wurde pünktlich um 12 Uhr vom Wassersportzentrum der Universität Potsdam auf der Insel Hermannswerder zum Templiner See. Claudia startete in der Kategorie K1 Frauen, Alexandra und Marc im K2 als Mix, Dietmar und Thomas im K2 Männer.

Nach der Durchquerung zweier Eisenbahnbrücken führen die Sportler über den kleinen Petzinsee und weiter am Rand des Schwielowsees in Richtung Havelmündung. Auf der Havel ging es um die Insel Werder, wo die Hälfte des Rundkurses erreicht war. Auf dem gleichen

Weg paddelte das Feld auf der „Kurzstrecke“ zurück zu Start und Ziel.

Trotz viel Sonne mussten die Aktiven gegen Wind und Wellen kämpfen. Zuerst kamen in der Wandersport-Kategorie Dietmar und Thomas ins Ziel und belegten mit einer hervorragenden Zeit von 2 Stunden und 23 Minuten für die 21 Kilometer den 1. Platz im Zweierkajak der Männer.

Kurz danach führen auch Alexandra und Marc mit einer tollen Zeit von 2:26 Stunden zum Platz 1 des Mix-Zweiers.

Mit großem Ehrgeiz erkämpfte sich Claudia im K1 der Frauen den Platz eins in 3:05 Stunden.

Nach einer verdienten Verschnaufpause mit Verpflegung vom Universitätssportverein ging es nach der Siegerehrung um 16.45 Uhr wieder zurück nach Berlin.

Wir sind alle stolz auf die hervorragenden Leistungen unserer Sportler und freuen uns auf weitere Wettkämpfe in dieser Sparte.

Anja Schurig





Jeweils rechts auf dem Podest: Bronzemedaillegewinner Juliane Stübe und André Lassen



Ikigai Karate-Do

Zweimal Bronze für die Masters

Jungen sammelten Erfahrungen bei Titelkämpfen in Erfurt

Am 25. Juni fanden in der Erfurter Leichtathletikhalle die diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Karate statt.

Aus unserer Abteilung Ikigai Karate-Do hatten sich bei den Berliner Meisterschaften die Schüler Nima Tamadon und Louie Stübe sowie in der Masterklasse André Lassen und Juliane Stübe für diese Titelkämpfe qualifiziert.

Für unsere beiden Nachwuchsathleten Nima und Louie, die in der Kategorie bis 14 Jahre/bis 38 kg kämpften, war es die erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Für sie galt es, erste Erfahrungen auf diesem

hohen Niveau zu sammeln. Beide zeigten sich beeindruckt von der Atmosphäre bei dieser großen Veranstaltung, gingen aber hochmotiviert in ihre Kämpfe.

Trotz guter Leistungen konnten sie aber nicht um die Medaillenvergabe mitkämpfen, ihre bisherige Entwicklung lässt jedoch künftig mehr erhoffen. Insbesondere Nima machte durch starke Leistungen auf sich aufmerksam und verlor nur knapp gegen einen favorisierten Gegner.

Für Juliane (Masterklasse bis 60 kg) waren die Vorzeichen für einen Einzug in das Finale hoffnungsvoll, da sie im Halbfinale auf eine Gegnerin traf, die sie

bei den Berliner Meisterschaften bereits besiegt hatte.

Ihre Konkurrentin war jedoch an diesem Tag fokussierter, während es Juliane an Cleverness fehlte, um ihre 1:0-Führung auszubauen oder über die Zeit zu bringen. So lief sie in Konter und verlor letztendlich den Kampf um den Einzug ins Finale. Trotz allem herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Bronzemedaille!

André Lassen (Masterklasse bis 80 kg) gewann alle seine Kämpfe bis zum Halbfinale. In der Vorrundrunde stand er dem letztjährigen Deutschen Meister gegenüber, konnte sich jedoch diesmal nicht durchsetzen.

Im anschließenden Kampf um den 3. Platz siegte André wieder souverän und sicherte sich ebenfalls die Bronzemedaille.

Die Karatekas von Ikigai Karate-Do überzeugten auf nationaler Bühne. Mit einer Menge wichtiger Wettkampferfahrung bei den Schülern und zwei Bronzemedailen bei den Masters im Gepäck traten wir die Heimreise an.

Im Oktober findet die Deutsche Meisterschaft der Junioren in Elsenfeld statt. Dafür hat sich unser Karateka Taygan Icer in der Klasse U 18 über 76 kg bei den Berliner Meisterschaften qualifiziert.

André Lassen



Nima (rechts) mit einem Gyaku Zuki Jodan



Louie (links) mit einem Gyaku Zuki Chudan

Zeit wird's für einen Endspurt

Rudern



Über inoffizielle Resultate eines ausgefallenen Wettbewerbs

Aufgrund der Corona-Pandemie war der Wettbewerb um den DRV-Wanderruderpreis zur Erinnerung an Georg Winsauer im Jahre 2020 abgesagt und 2021 gar nicht erst ausgeschrieben worden. Die in Deutschland unterschiedlich geltenden Corona-Schutzmaßnahmen hätten einen sportlich fairen Wettbewerb nicht zugelassen, wurde argumentiert.

Darüber kann man gewiss streiten, Möglichkeiten einer Anpassung des Wertungsmodus an die Bedingungen hätte man sich durchaus vorstellen können, doch in einem Wettbewerb, der nicht ausgeschrieben wurde, kann es keine Sieger geben. Das ärgerte insbesondere einen Verein, der sich oft und gerne „Deutschlands erfolgreichster Wanderruderverein“ nennt und erst nach Intervention die Einschränkung „mittlerer Größe“ angefügt hat. (Welche von vier Gruppen ist eigentlich die mittlere?)

Jedenfalls forderte eben dieser Verein in einer Petition an den DRV kategorisch die „unverzügliche“ Erstellung und Veröffentlichung der Winsauerpreis-Auswertung für das Jahr 2021. Die Verantwortlichen kamen dieser Forderung sogar nach und veröffentlichten, wenn auch nicht unverzüglich, auf der offiziellen DRV-Seite rudern.de die Ergebnisse gleich für beide Jahre nach dem Motto „Was wäre, wenn ...“, versehen mit dem Hinweis: „Eine nachträgliche Preisvergabe wird es aber nicht geben.“

Mit dem Dreier „Borgsdorf“ auf Rundtour um die Müggelberge. Warum 30-Kilometer-Touren wichtig sind, erklärt der Beitrag.



Auch diese Praxis wäre infrage zu stellen, doch da die Auswertung nun in der Welt ist, kann jeder Verein sehen, „welchen Platz er unter den besonderen

Bedingungen erreicht hätte“. Der Protest-Verein triumphierte und verkündete flugs auf seiner Facebook-Seite „... 2021 wieder erfolgreichster Wanderruderclub Deutschlands (Kategorie C, Mittelgroße Vereine)“! Dass besagter Verein von jenseits der Berliner Stadtgrenze überaus aktiv ist, soll übrigens nicht bestritten werden. Ein Blick auf „Kategorie B“ (mittelkleine Vereine?) verrät aber, dass auch uns der 25. und der 26. Gewinn des Wanderruderpreises verwehrt geblieben ist. In beiden Jahren lagen wir jedenfalls deutlich in Führung.

Was nicht ist, könnte ja noch werden, aber 2022 sind die Vorzeichen für uns nicht sonderlich günstig. Wegen gesundheitlicher Probleme oder Beendigung der Ruderkarriere wird die Zahl der Fahrtenabzeichen schrumpfen.

Bis 31. August hatten 15 Aktive die Bedingungen erfüllt. Zudem könnte auch die Summe der Wanderruderkilometer (Fahrten von 30 km und mehr) sinken, während unsere Verfolger – vor allem der Verein von der Oberspree – deutlich zuzulegen scheinen.

Bis 31. August lag unsere vorläufige Punktzahl bei etwa 190.000, vielleicht reicht das wenigstens fürs Podest. Um das zu sichern, wäre es wichtig, dass zwei bis drei weitere Aktive das Fahrtenabzeichen erwerben (jeder zusätzliche Erfüller sorgt für mindestens 10.000 Punkte). Und jeder Vierer, der eine 30-km-Fahrt absolviert, bringt derzeit etwa 1500 Punkte. So könnten wir die 200.000er Grenze knacken.

Also Freunde des Ruderboots: Skull- und Dollenbruch!

Detlef-D. Pries

Was gewesen wäre, wenn ...?

Gruppe B (31 – 80 Aktive)	Aktive	FA	WR-km	Punkte
2020				
Pro Sport Berlin 24	43	28	22.805	345.343
Berliner Ruderclub Brandenburgia	57	31	18.031	172.041
Ruderclub NARVA-Oberspree	37	19	10.721	148.794
Rudergesellschaft Niederkassel	48	30	11.365	147.982
TPSK (Köln) 1925	31	21	5.467	119.466
2021				
Pro Sport Berlin 24	39	24	21.283	335.826
Neuwieder Ruder-Gesellschaft 1883	45	23	17.916	203.490
Ruderclub NARVA-Oberspree	41	21	12.381	154.670
Berliner Ruderclub Brandenburgia	52	29	13.403	143.745
Ruderriege TV Waidmannslust	36	23	6.994	124.122

Abkürzungen: FA = Fahrtenabzeichen; WR-km = Wanderruderkilometer



Die Regattasaison geht zu Ende

Stimmungsvolles Sommerfest mit Optijux und Pyronale

Ein toller Sommer geht zu Ende. Wir haben ihn am 3. und 4. September mit einem Sommerfest gefeiert, das alle Rekorde schlug. 94 Teilnehmer aus unserer Abteilung waren gekommen, um zu feiern, die Pyronale zu schauen, gemeinsam zu essen und ausgiebig zu tanzen. Im Kerzenschein entstand eine romantische Atmosphäre, musikalisch untermalt von DJ Peppino. Sami hatte ein mediterranes Buffett gezaubert, das keine Wünsche offen ließ, und so waren alle bester Stimmung.

Zuvor waren Eltern und Kinder bei der Juxregatta im Opti gesegelt. Besonders für die Kinder ein großer Spaß, wenn sie ihre Eltern vom Rand aus coachen, anfeuern oder auch trösten dürfen. Gekentert ist nur eine, alle anderen segelten den im Stößensee ausgelegten Kurs, kämpften mit drehenden Winden, kamen aber – begleitet von lauten Anfeuerungsrufen – ins Ziel.

Am nächsten Morgen war unsere Terrasse voller Frühstücksgäste, denn viele waren nach der Feier in ihre Kojen gekrabbelt, außerdem fand um 11 Uhr unser 3. Fun-Cup statt. 12 Boote gingen an den Start, davon zwei als Familienboote: Eltern mit ihren Optikindern. Simone und Stephan Gumz mit Sohn Magnus sowie Patrik und Andrea Becher mit ihren Söhnen Bruno und Edgar. Die Kinder durften die Preise entgegennehmen und wurden heftig beklatscht.

Gewinner war Goldi vor Sven Hansen mit Karla, gefolgt von Familie Becher. Gleich vier Boote belegten Platz 6, da alle dieselbe berechnete Zeit gesegelt waren, das hatten wir noch nie.



Regattasiieger Goldi (Dieter Fritsche)



Publikum beim Optijux: interessiert, belustigt, schadenfroh?

Unsere Jugendabteilung hat die durch Corona gerissene Lücke mehr als geschlossen. Die Nachfrage ist riesig! Paul trainiert gemeinsam mit Theresa und Helena Köther die Teenygruppe, acht Kinder auf vier Booten. Die Optikinder werden von Antonia Köther gemeinsam mit Kira Führ betreut. Und Claudia, die auf alle Gruppen ihr wachsames Auge hat, trainiert unsere Piraten.

Von der Deutschen Jugendmeisterschaft berichten die Köther-Zwillinge auf der nächsten Seite. Besonders freuen wir uns darüber, dass Johann von unserem Nachbarverein, dem Verein Spandauer Jollensegler (VSJ), bei dieser Meisterschaft als Ersatzmann gemeinsam mit einer Hamburgerin Deutscher Jugendmeister auf dem Piraten geworden ist. Er wurde zuletzt von Claudia in unserem Piratentraining ausgebildet.

Auch die Donnerstagsregatta haben wir schon dreimal ausgerichtet, sie ging im September zu Ende. Goldi lag wieder gut unter den ersten drei, die J70 mit der Juniorencrew unter den ersten 10.

Das Format begeistert uns. In diesem Jahr durften wir nach zweijähriger Corona-Pause nach den Regatten wieder zusammensitzen. Im jeweiligen ausrichtenden Verein gab es die Siegerehrung und Zeit für Gespräche.

Die Freundschaftsregatta von PSB24, SVSL, SCOH, Frithjof und VSJ wurde nach zweijähriger Pause vom Segelverein Scharfe Lanke (SVSL) ausgerichtet. Insgesamt waren 38 Boote am Start, davon neun aus unserer Abteilung. In Gruppe 4, die mit Spinnaker segeln durfte, siegte Goldi auf seiner O-Jolle vor Paul mit Crew auf der J70 und Claudia mit Elke auf dem Pirat. Die Letztgenannten konnten ihren Pirat-Wanderpreis wieder verteidigen.

Der Seniorenstammtisch hat sich etabliert und wird rege besucht. Man ist sehr glücklich sich zu treffen, ohne sich verabreden zu müssen. Termin ist stets der zweite Donnerstag im Monat um 13 Uhr.

Die Absegefeier findet dieses Mal an einem Sonntag statt, am 16. Oktober um 10 Uhr. Der Be-

zirk Unterhavel bekommt es nicht hin, eine große Absegefeier zu organisieren. Wir machen unser eigenes Ding, werden die Flaggen vor den Herbstferien einholen und mit allen Mitgliedern auf eine gelungene Saison anstoßen. Um 13 Uhr beginnt dann der letzte Fun-Cup.

Am Abend vorher wird bei unserer traditionellen Absegeparty getanzt. Der DJ ist bestellt und Sami plant schon, wie er uns verwöhnen kann.

GLÜCKWÜNSCHE: Wir gratulieren allen, die im Oktober und November Geburtstag haben oder hatten. Heinz Scholz zum 91., Waltraud Häusser zur Schnapszahl 88 und Konstanze Ebermann zum runden Geburtstag. Bleibt gesund und lasst es euch gut gehen!

Wir sehen uns am Stößensee!

Beate Naber

Terminvorschau

Oktober

- 2.10. 4. Fun-Cup
- 13.10. 5. Seniorenstammtisch
- 15.10. 18 Uhr – Absegefeier
- 16.10. 10 Uhr – Absegefeier
13 Uhr – 5. Fun-Cup

November

- 5.11. Aufslippen
Trailerboote Gatow
- 10.11. 6. Seniorenstammtisch
- 12.11. Aufslippen Stößensee
und Gatow

Dezember

- 8.12. 7. Seniorenstammtisch
- 11.12. Weihnachtsfeier

2023

- 25.3. Abslippen Stößensee
und Gatow
- 11.11. Aufslippen Stößensee
und Gatow

UNSERE GASTRONOMIE ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Mittwoch / Donnerstag:**
15.00 – 20.00 Uhr
- Freitag:** 14.00 – 21.00 Uhr
- Samstag / Sonntag:**
12.00 – 20.00/21.00 Uhr

Irene Flintrop informiert dazu wöchentlich. Wer mit der Familie, mit Freunden feiern möchte, kann dies gerne bei uns tun.

Dieses Angebot gilt für alle Abteilungen des PSB 24.

Bitte meldet euch per Mail: gastronomie@psb24-stoessensee.de bei Irene Flintrop

Jugendmeisterschaften mit Olympia-Touch

Segeln
Stößensee



Wenig Wind auf der Kieler Förde, dafür Sonne satt

Zum 50. Jubiläum der olympischen Segelwettbewerbe 1972 in Kiel fanden Mitte August am historischen Ort die gemeinsamen Internationalen Jüngsten- und Jugendmeisterschaften in neun Bootsklassen statt. 820 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil, wobei die Optis mit 270 Booten das größte Feld stellten. Aus unserer Segelabteilung waren drei Seglerinnen dabei.

Schon die Eröffnungsfeier im Olympiazentrum Schilksee mit einem Umzug der Teilnehmenden durch den Hafen, vorbei an den Booten, war ein Highlight. Wir konnten einen guten Eindruck von der Menge der Segler bekommen, die nach ihren Heimatbundesländern aufgeteilt waren. Viele machten auf den Stufen des Hafenmeisterpavillons Erinnerungsfotos. Toll war ohnehin, dass alle Jugendbootsklassen aus dem ganzen Land zusammenkamen, was nur alle paar Jahre der Fall ist. Dazu gab es noch Teams aus zwölf Nationen.

Doch gab es wegen der großen Anzahl auch chaotische Szenen an den nur drei Rampen. Wollten mehrere Klassen gleichzeitig ihre

Boote zu Wasser bringen, reichten die Kapazitäten nicht und gab es die ein oder andere Auseinandersetzung. Das könnte nächstes Mal verbessert werden.

Begonnen hatte alles mit der üblichen Vermessung, letzten Reparaturen und meist noch einer Trainingseinheit.

Am Freitag gingen die ersten drei von 14 geplanten Wettfahrten los. Manche Regattabahnen waren weit draußen. Da sich unsere Bootsklasse Teeny die Bahn mit den ILCAs (ehemals Laser) teilte, mussten wir oft warten, bis diese nach mehreren Fehlstarts endlich losgekommen waren. Abends gab es sogenannte *Sailers' Dinner* für einzelne Klassen und ein Kicker-Turnier. Insgesamt war wenig Wind, dafür gab es Sonne satt. Am letzten Tag fielen die Wettfahrten sogar wegen Flaute aus, nur die Optis starteten noch. Jasmin Lang kam als Vorschoterin im 29er insgesamt auf Rang 26 (von 46). Wir selbst wurden bei den Teenys 16. (von 26). Wir haben unser Bestes gegeben, doch hatten wir es uns ein wenig besser erhofft. Da wir eine Einzelbetreuung von unserem Trainer Paul Naber hatten, bekamen wir nach



Foto: Paul Naber

Teenys am Vorstart: mit Nr. 657 die Köther-Zwillinge

jedem Zieleinlauf gute Tipps für die nächste Wettfahrt. Das war sehr hilfreich. Vielen Dank dafür! Gefreut haben wir uns über den Meistertitel (!) von Johan Rohner als Vorschoter im Piraten. Er ist aus unserem Nachbarverein VSJ und trainiert bei uns im PSB 24 in der Piratengruppe. Die Gesamtdeutsche Internationale Jugendmeisterschaft war ein eindrucksvolles Erlebnis und hat viel Spaß gemacht.

Helena und Theresa Köther

Regattaergebnisse

(16. Juli – 28. August)

29er

- 10.-16.8. *Deutsche Jugendmeisterschaft Kieler Förde, 40 Boote*
24. Ida Geißelmann (BYC)/ Jasmin Lang

H-Boot

- 27./28.8. *Potsdamer Kanne: Wannsee, 13 Boote*
2. Sven Hansen/ Melissa Kleiß/Thorpen Schult

O-Jolle

- 16./17.7. *Cottbusser Teller: Schwielochsee, 26 Boote*
15. Dieter Fritsche
30./31.7. *Spandauer O-Jolle: Unterhavel, 16 Boote*
4. Dieter Frische

Optimist

- 20./21.8. *Kokosnuss-Cup, Wannsee: Anfänger (36 Boote):*
17. Ferdinand Stein
35. Jonathan Stein
Opti-C (9 Boote)
8. Moritz Klein

Pirat

- 27./28.8. *Strander Piratenmeeting: Kieler Förde, 28 Boote:*
24. Sven Wulf(SVH)/ Simon Karschner

Teeny

- 10.-16.8. *Deutsche Jugendmeisterschaft Kieler Förde, 26 Boote*
16. Helena & Theresa Köther

Yardstick

- 27./28.8. *Freundschaftsregatta: Unterhavel*
Gruppe 1 (11 Boote)
4. Beate Naber (Emka 36)
5. Siegmur Gumz (Bavaria 36.2)
6. Matthias Köther (Hanse 350)
Gruppe 3 (10 Boote)
6. Jan van Schalk (Folkeboot)
7. Lars Ladwig (Delanta 75)
Gruppe 4 (5 Boote)
1. Dieter Frische (O-Jolle)
2. Paul Naber (J70)
3. Claudia Schurr (Pirat)
4. Helena Köther (Pirat)



Eröffnungsfeier im Olympiazentrum Schilksee

Foto: Deutsche Seglerjugend



Stimmungsvoller Treff in Lankwitz

Clubhaus-Fassade präsentiert sich in neuem Glanz

Am 21. August fand unser Sommer-Highlight statt. Viele Mitglieder hatten sich bei Sonnenschein und mit guter Stimmung auf unserer Anlage eingefunden. Mit Spielen, Musik und Unterhaltung sollte der Tag gestaltet werden.

Doch bevor es richtig losging, hatten alle die neu gestaltete Vorderfront des Clubhauses bewundert. Die Fensterrahmen, die Clubhaustür und die Balken „erstrahlten“ in Rot und Weiß. Das engagierte Malerteam von Manfred Stelter hatte hier tagelang mit Schleifen, Spachteln, Grundieren und Streichen tolle Arbeit geleistet. Dank gilt auch Siegfried Pomorin, der die Farben und die notwendigen Maler-Utensilien gespendet hat. Insgesamt ein gemeinsamer voller Erfolg, durch den unsere Abteilung eine Menge Geld gespart hat.

Doch zurück zum Sommerfest. Viele Mitglieder hatten wieder sehr schmackhaften Kuchen und Salate gespendet. Nach dem



Kaffeetrinken hatten alle viel Spaß bei Dart, Büchsenwerfen, Nagelbalken und Ballwerfen.

Nachdem die Besten gekürt waren, startete Peter Johannsen mit seinem Team das Grillen. Alles war wie immer sehr schmackhaft. Danach führten Tissy und Martin eine Verlosung mit ihren gespendeten Preisen durch.

Dank des schönen Wetters und der vielen netten Gespräche war es wieder ein gelungenes Sommerfest. Dank gilt allen, die beim Aufbau des Zeltes und bei der Durchführung der Spiele geholfen haben – und Peter Johannsen mit seinem Team.

Peter Eberlein



Was für ein Sommer!

Auf der Anlage in Gatow war „richtig was los“



Tennis

Gatow



Man hatte das Gefühl, kaum haben die Sommerferien begonnen, wollen alle verreisen. Endlich wieder ohne Einschränkung *alles* genießen können ... Das haben unsere kleinen und größeren Tennisspielerinnen und -spieler auch getan – und zwar auf unserer wunderschönen Sportanlage in Gatow.

Die Trainerinnen Heike und Christin boten in sechs Ferienwochen fünf Tenniscamps an, Armand zu Anfang der Ferien. Der Zuspruch war enorm und es war „richtig was los“: Tennis, Schwimmen, Angeln, Spielen auf der Wiese, und das Essen von Roberto und Alina wurde auch genossen. Die sonst während der Ferienzeit fast verwaiste Anlage war von prallem Leben erfüllt.

Nach den Sommerferien konnten die Kids das neu Gelernte gleich umsetzen. Die Verbandsspiele der Jugendlichen waren nämlich bei Redaktionsschluss noch in vollem Gange, die der Erwachsenen waren dagegen bereits beendet.

Wir können jetzt schon zwei Aufsteigermannschaften unseres Vereins gratulieren:

Die Damen 40 sind in die Verbandsoberrliga aufgestiegen und die Herren 60 in die Verbandsliga. Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Leistungen!

Ilona Messmer-Zepf



Doppelter Aufstieg in die nächsthöhere Liga

Mit einer großen Überraschung begann der Wiedereinstieg unserer beiden Herrenmannschaften in den Punktspielbetrieb der neuen Saison 2022/23. Nachdem der Spielbetrieb Ende Februar coronabedingt abrupt abgebrochen worden war, blieb lange Zeit ungewiss, wie es weitergehen sollte. Nun, ein halbes Jahr später, hatten wir beide Herrenmannschaften für die neue Spielsaison in der bisher gewohnten Liga gemeldet. Es sollte also wieder einmal alles von vorn beginnen, die zuvor erkämpften Platzierungen – immerhin jeweils ein 3. Platz in der Tabelle – mussten von neuem erarbeitet werden. Was soll's, dachten wir uns: Neues Spiel neues Glück, Hauptsache, es macht Spaß, denn der Weg ist das Ziel, und das sollte hoffentlich nicht wieder durch äußere Einflüsse versperrt werden.

Dann wurden die Karten für die Ligeneinteilung neu gemischt, und plötzlich fanden sich beide Mannschaften in der nächsthöheren Liga wieder. Durch die jeweiligen 3. Plätze waren wir Nachrücker für den Aufstieg geworden. So einfach kann's sein. Jahrelang haben wir vergeblich um den Wiederaufstieg gekämpft, und plötzlich klappt es im Nachhinein gleich doppelt.



„Nie wieder 4. Liga!“ hieß es folglich bei der Zweiten und „Endlich wieder Erstklassig“ bei der Ersten. Die Freude und die Motivation waren riesig. Der Startschuss lies auch nicht lange auf sich warten, am 30. August ging es mit der Ersten in einem Heimspiel an den Start.

Durch einen neuen Austragungsmodus für Vierermannschaften – nach den beiden Doppeln stehen

jeweils nur zwei statt der bisherigen drei Einzel für jeden Spieler an – kann es schneller zum Sieg einer Mannschaft führen: Wer zuerst 6 Punkte erreicht, hat das Match gewonnen, auch wenn neuerdings alle Einzel gespielt werden müssen.

Leider reichte es in der ersten Begegnung mit 3:6 noch nicht. Die Dramatik einzelner Spiele und die zum Teil sehr knappen

Satzergebnisse zeigten aber, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe spielten und die höhere Liga zunächst kein unüberwindliches Hindernis darstellte.

Mit Spannung erwarteten wir die nächsten Spiele mit dem Start der Zweiten in Charlottenburg. Von deren Ausgang wird in der nächsten Ausgabe berichtet, natürlich mit *Netz-Kante*

Ulli Wobbermin

Das war's dann wohl

Letzter Sommertreff in der „Pinte

Nein, nein, das Tanztraining geht natürlich weiter!

Aber unsere Erholungsstätte nach dem Training, unsere Pinte, ist geschlossen. Zum einen kommt unser Wirt, der Achim, an seine Grenzen und dann heißt es, dass aus der Pinte ein weiterer Trainingsraum werden soll, genaueres wissen wir aber nicht.

Und so haben wir am 12. Juli ein „Restetrinken“ veranstaltet und Achim würdig verabschiedet; das unter anderem mit folgendem Lied (Melodie: englische Nationalhymne):

Achims Abschied

*Achim, wir danken Dir
für viele Stunden hier
bei tollem Bier.*

*Buffets und Weingenuss,
immer ein Hochgenuss.
Frohsinn im Überfluss,
doch jetzt ist Schluss.*

*Achim, Du musst jetzt geh'n,
es gibt kein Wiederseh'n.
Das ist nun gar nicht schön,
da hilft kein Stöhn'.*

*Achim, wir danken Dir,
sind oft in Gedanken hier,
wir danken Dir.*



Joachim Rudolf, Ehrenmitglied von Pro Sport Berlin 24

Einen weiteren Abschied gibt es: Unser Kulturkreis wird weitgehend eingestellt. Eine Umfrage hat ergeben, dass das Interesse etwa an Museumsbesuchen stark nachgelassen hat. Das hängt wohl damit zusammen, dass wir älter geworden und zum großen Teil körperlich eingeschränkt sind. Wir werden aber weiterhin das tun, was wir am besten können: uns treffen, essen, trinken und quatschen. Das haben wir schon Anfang Juli geübt, als wir uns auf dem „Rüdi“ beim Weinfest getroffen haben, es war richtig nett.

Also wird Ilona statt großer Kultur künftig Besuche etwa in Biergärten usw. anbieten. Hauptsache, wir bleiben in Kontakt und können von alten Zeiten schwärmen.

Axel Noack

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

CHEERLEADING

Florian Kretzschmar info@cats-cheerleader.de

FAUSTBALL / PRELLBALL

Günter Gebauer 0178 8922 676

FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

KARATE WADO RYU

Wolfgang Deicke 0177 876 50 92

KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

KANU

Benny Dankert kanu@psb24-koepenick.de

LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Jürgen Reisch 0151 18764825

Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Michael Grahl 0151-5099 33 85

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 030 89 77 97 88, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Vizepräsidentin:	Claudia Schurr ☎ p: 0179 5132546
Vizepräsident:	Bernhard Sauthoff ☎ p: 74 92 34 24
Schatzmeister:	Uwe Herzog ☎ p: 033232-388 65 Freytagstr. 24, 14656 Brieselang
Geschäftsführer:	Michael Schenk ☎ 82 30 98 44
Sportmanagerin:	Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
69. Jahrgang – Heft 5 / 2022

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Antonides-Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

reguläre Erscheinungsweise: 6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. November 2022

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

